

Spandau 2019

Jahresheft der
DLRG Spandau



Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Bezirksleitung & des Landesverbandspräsidenten

Saisonfeier

Großzügige Spende von Spandauer Lions Club

Moderne Technik hält Einzug im WRD - SideScan-Sonar

Ferienretter 2019

Helfer im Hintergrund

Jugend 2019

WRD im Wandel der Zeit

Prävention sexualisierte Gewalt

Ausbilderfahrt 2019

Der lange Weg zu neuen Ausbildungsräumen

Was wird mir geboten und wie kann ich teilnehmen?

Wie bekomme ich Informationen aus dem Vereinsleben?

Aktuelles aus der Geschäftsführung

Fotoseite 2019

Impressum

Grußwort der Bezirksleitung

Liebe Leserin, liebe Leser,

vor uns liegt das Jahresheft der DLRG Bezirk Spandau. Eine der vielen Tätigkeiten im Hintergrund, von denen in dieser Ausgabe berichtet wird! Eindrucksvoll beschreiben viele unserer noch und ehemals Aktiven ihre Tätigkeiten. Wie unser Präsident des Landesverbandes beschreibt haben wir ein sehr aufregendes Jahr mit vielen Freuden und Leiden bestritten.



Wir haben es aber auch geschafft unsere unentgeltliche Tätigkeiten mehr in den Fokus geben zu können. So erhielten wir eine sehr große Spende der Spandauer Lions, aber auch der Spandau Arcarden und weiterer Wohlgesonnener. Die Charlottenburger Wohnungsbaugenossenschaft hat uns eine neue Heimat gegeben! Einer der vielen Artikel in dieser Ausgabe.

Wir haben viele Tätigkeiten des Landesverbandes unterstützt. Nun durften wir ein Schenkungsfahrzeug, einen ausgesonderten Kleinbus des Katastrophenschutzes, übernehmen.

Aufmerksame Leser dieser Jahresausgabe werden erkennen: es gibt viel zu tun! Wir suchen in vielen Bereichen Unterstützung! Von der Buchhaltung über Kartenausgabe in der Vorhalle, von Schwimmausbildung über Rettungsschwimmer bis hin zu Betreuern unserer Jugendaktivitäten!

Liebe Mütter und Väter, liebe Großeltern und Gönner: wir brauchen EUCH!

Deine DLRG im Bezirk Spandau wünscht eine angenehme Lektüre!

Thorsten Ross

Grußwort des LV-Präsidenten

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2019 neigt sich langsam dem Ende zu und es ist Zeit, mit dieser Ausgabe die Höhepunkte des Jahres Revue passieren zu lassen.

Es war ein schweres Jahr für die DLRG Spandau.

So versagte im Frühjahr unser neues Boot seinen Dienst. Da es einen Motorschaden erlitten hatte, musste der „Rentner“ reaktiviert werden. Pelikan 47a leistete jedoch gute Dienste und war die Saison über auf dem Glienicker See unterwegs.



Auch die Wasserrettungsstation Groß Glienicker See ist seit Mitte des Jahres wegen eines durch Starkregen herbeigeführten Abwasserschadens nicht nutzbar. Neben vielen Möbeln wurden auch etliche Rettungsgeräte irreparabel beschädigt. Um an der Wasserrettungsstation einsatzbereit zu sein, mussten sich die Helferinnen und Helfer mit einem Einsatzfahrzeug aushelfen.

Diese und allen anderen tatkräftigen Einsätze wären ohne jeden einzelnen Lebensretter nicht möglich. Seine Freizeit in den Dienst der Mitmenschen zu stellen, ist alles andere als selbstverständlich und verdient höchste Anerkennung. Daher möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden ganz herzlich dafür danken.

Ich hoffe, dass Ihr die Winterzeit zum Regenerieren nutzen und die Zeit mit Euren Familien und Freunden verbringen könnt, die in der kräftezehrenden Saison oftmals auf Euch verzichten mussten.

Herzlichst

Euer Kai Wegner

Saisonfeier

Jenissa Terzic

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Helferfest um allen Aktiven für den Bezirk Spandau zu danken. Die WRS Bürgerablage hat am 10. August mit Freude circa 55 Aktive mit der Austragung des Havelcups unterhalten und mit leckerem Essen vom Grill und Getränken versorgt.

Die Feier stand unter dem Motto „Fly Like Eagles – Walk Like Lions“. Der Anlass hierfür war die feierliche Spendenübergabe durch den Lions Club Spandau.

Der Havelcup wurde dieses Jahr zwischen den vier Wasserrettungsstationen des Bezirkes ausgefochten.

Gleich beim ersten der vier Spiele wurde das fleißige Hören des Mottoliedes „Lions“ von Skillet belohnt. Die Teams mussten mit dem Mund sandgefüllte Handschuhe aus Wasserschüsseln fischen und diese dann ohne Hilfsmittel aufbekommen. Darin befanden sich Zettel mit Songpassagen, welche dann vom Team in die richtige Reihenfolge gebracht werden mussten.

In Runde zwei hieß es „Zusammenarbeiten“. Denn je zwei Kamerad*innen wurden an Händen und Füßen zusammengebunden und mussten Gegenstände in einem abgesteckten Bereich ausbuddeln.

Danach wurde es in Runde 3 bei dem bekannten Küstenspiel „Beachflag“ nochmal richtig sportlich.

In der finalen Runde war dann eine gute Kommunikation und Organisation als Team gefragt. Alle Gäste spielten mit und verteilten sich auf dem gesamten Strand, wobei die Teams an der Wasserkante sprintbereit waren. Dann wurden durch die Spielleitung Gegenstände ausgerufen, welche jedes Teammitglied aus dem Publikum besorgen musste.

Schlussendlich gewann die gastgebende Wasserrettungsstation Bürgerablage den Pokal.

Nach der Siegerehrung war das Buffet eröffnet und es wurde ordentlich gefeiert!

Großzügige Spende vom Spandauer Lions Club

Thorsten Ross & Christin Respondek

Im Oktober letzten Jahres erhielt Thorsten am frühen Morgen einen Anruf vom „Spandauer Lions Club“. Sie baten uns eine Präsentation vorzubereiten, wie Sie uns aktiv helfen könne und wollten gucken, ob sie uns in ihren Spendenkreis aufnehmen wollen. Der Vorstand aktualisierte daraufhin die Präsentation zum Vorstellen des DLRG-Bezirks und die mit unseren Spendenwünschen.

Heidi Bracht und Thorsten Ross stellten dann unseren Bezirk drei Vertretern der Lions in Spandau in unseren alten Ausbildungsräumen vor. Nach 2 Stunden sehr angenehmer Unterhaltung haben auch wir etwas mehr über die Lions erfahren.

Ein paar Wochen später, wieder an einem frühen Morgen, klingelte dann das Handy von Thorsten. Es war die freudige Nachricht, dass die DLRG Spandau auserwählt wurde und wir von dem Lion Club Sachspenden erhalten! Der Lions Club hatte sich dazu entschlossen, unsere im Rettungsdienst aktiven Kameraden (WRD, RUND und Katastrophenschutz) mit 90 Softshelljacken auszustatten, sowie unsere Boote mit einem Sonargerät auszustatten. Der Gesamtwert betrug 11.700 Euro!!

Schnell wurde die Namensliste aktualisiert und Marcus Raasch und Sven Kühn organisierten mit der Materialstelle in Bad Nenndorf ein Angebot inklusive der Bestückung mit dem Logo der Lions. Nachdem alle Seiten ihr „Okay“ gaben, konnten diese hochwertigen Jacken bestellt werden. Kosten je Jacke 108 €! Ein Zeichen sehr hoher Wertschätzung unserer Arbeit!



Aufgrund unserer Erfahrungen mit dem neuen Sonargerät am Glienicker See konnten wir unseren Wunsch ein wenig modifizieren. Bestellen konnten wir so ein Gerät mit einem großem Monitor, das wir nunmehr an allen drei Havelbooten einsetzen können. Hier hat sich Sven Leipold viele Gedanken gemacht und bootsspezifische Halterungen für den Unterwassergeber einfallen lassen.

Wir danken dem Spandauer Lions Club für Ihre großzügige Spende!!!

Durch diese Spende und die damit zusammenhängenden Veranstaltungen konnten in der Zwischenzeit auch weitere Kontakte und Spenden gewonnen werden.

Wer ist der Lions Club?

Lions Clubs Berlin-Spandau ist eine Vereinigung freier Menschen, die in freundschaftlicher Verbundenheit bereit sind, sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit zu stellen und uneigennützig an ihrer Lösung mitzuwirken.

Lions helfen. Ob in Kinder- und Jugendprojekten, bei der Unterstützung Sehbehinderter – Lions engagieren sich ehrenamtlich für Menschen, die Hilfe brauchen. Dabei kümmern sie sich um die Mitmenschen in ihrer Nachbarschaft genauso wie um Notleidende in aller Welt.



Moderne Technik hält Einzug im WRD -

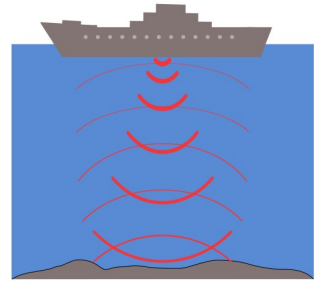
SideScan-Sonar

Sven Leipold

Seit dem Juli 2019 konnten wir mit Hilfe einer Spende des LIONS Club ein neues Unterstützungsgerät für den Wasserrettungsdienst erwerben, ein Side Scan Sonar. Es wird uns im Wasserrettungsdienst unterstützen.

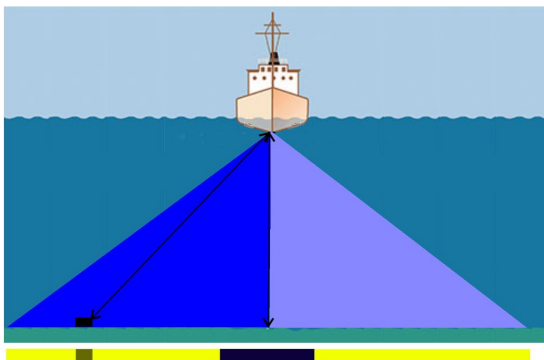
Was macht so ein Side Scan Sonar?

Fangen wir einfach mal mit einem einfachen Sonar an. Ein Sonar schickt einen kurzen Tonimpuls im Wasser los. Dieser Impuls wird an einem Körper im Wasser reflektiert. Dieses reflektierte Signal erreicht wieder das Sonar, diesmal den Empfänger. Dieses kann die Zeit zwischen dem Senden und dem Empfang messen und aus der Ausbreitungsgeschwindigkeit die Entfernung des Körpers messen.



Dies ermöglicht die Entfernung zwischen dem Sender und dem Objekt (wenn es der Wasserboden ist, nennt man das Gerät Echolot) zu messen.

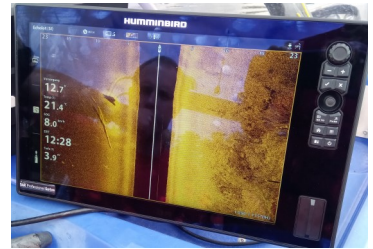
Bei einem Side Scan Sonar wird dasselbe Prinzip verwendet, wobei diesmal kein gerichteter Impuls gesandt wird, sondern es werden zwei fächerförmige Impulse, jeweils einer nach rechts und der andere nach links von der Fahrtrichtung aus gesehen, gesandt. Diese Impulse erreichen nicht nur den Wasserboden direkt unter dem Boot, sondern auch einen Bereich seitlich des Bootes (Abstrahlwinkel etwa 60°-80° zu jeder Seite) und werden von dort reflektiert. Diese Reflektionen werden wieder von dem Geber empfangen und mit Hilfe einer Rechnerlogik analysiert und auf dem Bildschirm dargestellt.



Um eine bessere Auflösung zu erreichen, wird nicht nur ein Tonimpuls einer Frequenz verwendet. Es werden gleichzeitig mehrere verschiedene Frequenzen abgestrahlt. Jede Frequenz hat eine andere Eindringtiefe und Auflösung. Das Gerät empfängt die Frequenzen und stellt die Ergebnisse dann grafisch dar.

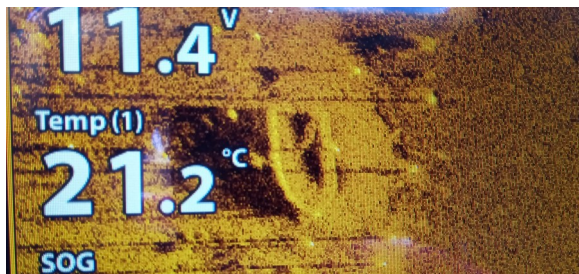
Was sieht man jetzt auf den Bildern?

Zunächst fällt einem der dunkle Bereich in der Mitte auf. Hier sieht man die Wassertiefe. Der Impuls benötigt einige Zeit, um den Boden direkt unterhalb des Bootes zu erreichen und zurück zu kehren. Dies ergibt den dunklen Bereich. Jetzt geht es rechts und links auf dem Bild mit den Reflexionen des Bodens weiter.



Schallharte Gegenstände wie Stahl, Steine und Kunststoff reflektieren den Schall besonders gut. Entsprechende Gegenstände sind sehr gut und einfach zu erkennen.

Hier zum Beispiel ein Ruderboot welches uns bereits aufgefallen ist.



Seit Anfang August 2019 wurden die Boote der Stationen Bürgerablage und Hakenfelde mit Halterungen ausgestattet. Das Side Scan Sonar kann auf beiden Booten eingesetzt werden. Das Boot der Station an der großen Badewiese wird mit der Halterung in der kommenden Saison ausgestattet.

Schon in diesem Jahr haben sich die ersten Rettungsschwimmer und Bootsführer mit dem Umgang mit dem System vertraut gemacht. Diese Übungen werden im nächsten Jahr fortgesetzt, da die Hoffnung besteht, dass wir nicht nur schallharte Gegenstände schnell orten können, sondern auch eine Chance haben untergegangene Personen zu orten. Dies Bedarf aber noch einiger Übung.



Ferienretter 2019

Janina Jahn & Christin Respondek

Auch in diesem Jahr fanden wieder unsere beiden alljährigen Ferienretter im Bezirk Spandau statt. In der zweiten Ferienwoche wurden 13 Jugendliche und junge Erwachsene auf der WRS Groß Glienicker See zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Zwei Wochen später fand der Kurs an der WRS Bürgerablage statt, wo wir 23 Rettungsschwimmprüfungen abnehmen konnten.

Beide Kurse waren Kompaktkurse im Freiwasser, d.h. es fand eine Rettungsschwimmausbildung in Bronze und Silber und ein Erste-Hilfe Kurs statt. Die Teilnehmer wurden 4 ½ Tage auf die Rettungsschwimmprüfung am Freitagnachmittag vorbereitet. Die Tage waren zwar lang, vollgepackt mit Theorie und Praxis, anstrengend aber auch echt toll.

Jeden Tag ging es um 9 Uhr los. Meistens gab es erst einmal eine Stunde, wo alle zusammen waren. Sei es die Begrüßung der Teilnehmer und Helfer am Montag, die Befreiungsgriffe, die Wiederholung von der Ersten-Hilfe und der Theorie oder das gemeinsame Frühstück. Am Vormittag und am Nachmittag gab es jeweils eine 1,5 stündige Wasser- und Theorieeinheit. Dazwischen gab es eine lange Mittagspause, in der man zusammen essen, sich besser kennlernen und sich ausruhen konnte. Beim Abwasch mussten auch die Teilnehmer mit anpacken, was für einige junge Teilnehmer Neuland war.



Die Theorieblöcke bestanden aus einem Erste-Hilfe-Kurs und der Rettungsschwimmtheorie. In den Wassereinheiten wurde das Dauerschwimmen, Kleiderschwimmen, Transportieren, Streckentauchen, Tieftauchen, der Schultertragegriff, die kombinierte Rettungsübung u.v.m. geübt.



Am Donnerstag gab es dann ein Highlight. Der Kurs vom Glienicker See wurde vom See auf die Havel zur WRS Große Badewiese verlegt. So konnten die Kursteilnehmer auch mal eine andere Station und ein anderes Einsatzgebiet kennenlernen. Hier gab es eine Bootstour zu unserer Zentralstation, wo wir eine Führung durch das Haus und den Tauchturm bekommen haben.

Auch der Kurs von der Bürgerablage hatte eine Bootsfahrt zum Niederneudorfer See. Bei beiden Bootsfahrten wurden die Boote zufällig zu einer Person im Wasser alarmiert. Selbstverständlich war dies nur eine Übung, um die erlernten Fähigkeiten praktisch anzuwenden. Anschließend wurde die Übung ausgewertet. Danach wurde zusammen gegrillt und wir haben den Abend gemütlich ausklingen lassen, bevor am Freitag der große Tag der Prüfung kam.

Der Prüfungstag begann mit einem gemütlichen Frühstück gemeinsam mit den Kursteilnehmern. Danach ging es zum letzten Mal in die Stationsarbeit, um den Feinschliff für die Prüfung zu machen. Nach dem Mittagessen war es soweit. Die Prüfung begann. Dazu kamen zwei externe Prüfer, die die Woche über nicht an der Ausbildung teilgenommen haben. Angefangen hat es mit der schriftlichen Prüfung. Danach kam die Kombinierte Übung (an die Person anschwimmen, Tieftauchen, Befreiungsgriff, Person schleppen und an Land bringen). Der letzte Teil war die Herz-Lungen-Wiederbelebung.

Am Ende der beiden Kurse hatten wir 36 neue Rettungsschwimmer in Bronze und Silber.

Die Wochen haben uns allen sehr viel Spaß bereitet. Wir hatten zwar nicht immer tolles Wetter, dafür aber ein gutes Ausbilder- und Helferteam und nette und entspannte Kursteilnehmer. Schlussendlich würden wir uns freuen, den einen oder anderen Teilnehmer in spätestens zwei Jahren zur Wiederholungsprüfung wieder zusehen oder in anderen Bereichen des Vereins begrüßen zu dürfen.



Helfer im Hintergrund – Rainer Menz

Mein Platz in der Eingangshalle - Jedem seine Karte

Im Laufe des vergangenen Jahres bat mich Schulle (Bernd Schulz), Marina Trojan an ihrem Tisch bei der Kartenausgabe zu unterstützen.

Daraus ist mittlerweile eine feste Institution geworden. Ich habe mich örtlich vom Geschäftsbereich abgenabelt und seit einem Jahr die Ehre, an einem eigenen Tisch jedem Schwimmer die Karten zu legen und ihm schon beim Eintritt eine begeisterte Zeit im Wasser vorauszusagen.

Die Vorfreude der Kinder ist ansteckend und es macht mir Spaß, in die strahlenden Augen zu blicken, wenn sie stürmisch die Halle erobern und erwartungsvoll ihrem Training entgegenfiebern.

Die meisten Gesichter kenne ich nach einem Jahr und kann bei Vergessen der Riegenkarte mit einer gelassenen Mischung Strenge und Milde walten lassen - helfen, verlorene Jacken und Socken wiederzufinden, ängstliche Kinder zu trösten und aufgeregte Eltern zu beruhigen.

Leider muss Rainer uns zum Ende des Jahres aus beruflichen Gründen verlassen.

Danke für die tolle Zeit. Wir wünschen Dir alles Gute und werden Dich alle vermissen.



Helfer im Hintergrund – Daniela Rohloff

Spandauer Newsletter – Infos per E-Mail

Hallo,

ich heiße Daniela Rohloff und bin Mutter von zwei Teenagern, die schon immer unheimlich gern baden gegangen sind und auch schon mit 3 Jahren schwimmen gelernt haben. Meine größte Sorge ist immer, dass ihnen beim Baden an den schönen Berliner Seen etwas passiert oder jemandem in unserer Nähe etwas passiert und wir nicht wissen, was wir tun sollen.

Deshalb hatten wir uns vor einiger Zeit entschieden die Rettungsschwimmerausbildung zu machen und so sind wir vor 4 Jahren zur DLRG gekommen.

Als ich dann vor circa einem halben Jahr den Aufruf für einen neuen Autor des DLRG Newsletter sah, fühlte ich mich gleich angesprochen. Mit fast 20 Jahren Berufserfahrung in einem großen Unternehmen und 14 Jahren davon im Marketing schien dies ein gutes Match zu sein. Zudem hatte ich seit einiger Zeit nach einer Möglichkeit gesucht ehrenamtlich tätig zu werden und zurückzugeben. Dass dies bei der DLRG geklappt hat, deren Mission ich voll und ganz unterstütze, ist fantastisch.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der DLRG Spandau und darauf die DLRG Mitglieder immer auf dem aktuellen Stand der Dinge zu halten. Über Feedback bin ich jederzeit dankbar.

Eure Daniela

Helfer im Hintergrund – Marina & Heike

Das Team Vorhalle stellt sich vor

Wir sind die „Orga-Mannschaft“ der DLRG Spandau. Zu viert betreuen wir dienstags im Eingangsbereich der Schwimmhalle die Kartenausgabe (s. gesonderte Beschreibung von Rainer) und bieten am Geschäftstisch diverse Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Vereinsleben an.

Ihr findet uns in der Regel, sofern das Schwimmtraining stattfindet, von 18:00 bis 19:30 Uhr, meist sind wir bis 20:00 Uhr da.

Der Geschäftstisch ist erste Anlaufstelle für Interessierte, Eltern von Schwimm- schülern und (neue) Mitglieder.

Die Mitgliederbetreuung umfasst den Beitritt, die Änderung persönlicher Daten, die Newslettereintragung und die Verwaltung zum Versand des „Lebensretter“.

Für die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung gibt es Prüfungsunterlagen und (Rettungs-) Schwimmabzeichen.

Wir bestätigen Krankenkassen-Nachweise, stellen Bescheinigungen für Ämter aus und halten Infomaterial bereit.

Weiterhin nehmen wir Post für die Geschäftsführung entgegen (wie Erstattungsanträge aktiver Mitglieder zur Rückzahlung von vereinsbedingten Auslagen) und leiten diese an Sven Kühn weiter.

Im „unsichtbaren“ Bereich findet die Nachbereitung des Dienstagabends statt, also die Aufarbeitung von „nicht Geschafftem“ sowie umfangreiche Kommunikation mit Mitgliedern bei Fragen oder Unklarheiten, die sich manchmal erst später herausstellen.

Kurzum, wir sind für euch da.

Sprecht uns an, wenn ihr Wünsche habt

Euer Team Vorhalle



Helfer im Hintergrund – Brian Ehlers

Verbandskommunikation! Was'n das?

Die Rettungsschwimmer am Wasser oder die Schwimmausbilder in der Schwimmhalle kennt jeder bei der DLRG. Aber es gibt noch viele mehr spannende Tätigkeiten bei der DLRG. Dazu gehört unter anderem auch die Verbandskommunikation.

Diese wird vom Leiter der Verbandskommunikation koordiniert, denn alleine kann er all die Aufgaben nicht bewältigen. Hier werden gerade kreative Köpfe Ihre Freude finden.

- **Promotion Team:** Werbestände auf Straßenfeste, Tag der offenen Tür, Messen und/oder Ausstellungen sind gerade in den Sommermonaten an der Tagesordnung. Uns würde es sehr freuen, hier Personen zu finden, die eventuell nicht auf einer Wasserrettungsstation Ihren ehrenamtlichen Wasserrettungsdienst machen. Denn die finden ebenfalls immer am Wochenende statt.
- **Presse Team:** „Tue Gutes und schreibe darüber“ lautet das Motto von diesem Bereich, ob Artikel für die Bezirkszeitschrift, Internet Seite, Lebensretter und/oder die Tagespresse. Hier werden immer wieder neue Artikel benötigt, damit wir auf uns und unser Tun aufmerksam machen können. Natürlich gehören hier auch Berichterstattungen im Fernsehen dazu. In diesem Bereich arbeitet der Bezirk sehr eng mit dem Landesverband Berlin zusammen.
- **SocialMedia Team:** Unser Leben und vor allem unsere Informationsquellen beziehen wir inzwischen meistens aus der Onlinewelt. Umso wichtiger ist es, dass unsere Webseite aktuell ist und dass wir die SocialMedia Kanäle wie Instagram, Facebook, Twitter und Co mit Informationen bespielen. Denn wir möchten gerne alle von Jugendlichen bis zu den Erwachsenen erreichen. Dazu müssen wir natürlich am Ball bleiben und auch wissen, was bei den Jugendlichen gerade „Hip“ ist.
- **Einsatzdokumentation:** Gerade bei größeren Einsätzen oder Großschadeneignissen werden diese Kameraden benötigt. Sie sind mit einer Videokamera, Spiegelreflexkamera oder einer Drohne (nicht in Berlin) ausgestattet und machen Videos/Fotos von der Einsatzstelle um eine Digitale Auswertung des Einsatzes zu ermöglichen.

Die DLRG bietet auch viele Aus- und Fortbildungen wie „Grundlagen der Verbandskommunikation“, „Mobiles Videodrehen“, „Einsatzfotografie“, und vieles mehr an.

Erinnerst du dich noch an die eine oder andere Veranstaltung aus diesem Jahr? Vielleicht warst du sogar bei einigen mit dabei! Vielleicht erinnerst du dich auch nicht mehr so ganz?! Kein Problem, hier kommt noch einmal eine knackige Zusammenfassung:

Im Januar waren wir im Planetarium und haben uns eine Geschichte über den Regenbogenfisch und seine verlorene Schuppe angesehen, ganz nebenbei haben wir auch gelernt was wirklich gute Freunde sind und wie eigentlich ein Regenbogen entsteht. Im Februar haben wir zum ersten Mal einen Ausflug in das Kulturhaus Spandau gemacht. Dort konnten wir eine Zaubershow von zwei Clowns genießen. Im März waren wir mit 30 Sportkanonen in der Boulderhalle in Spandau.

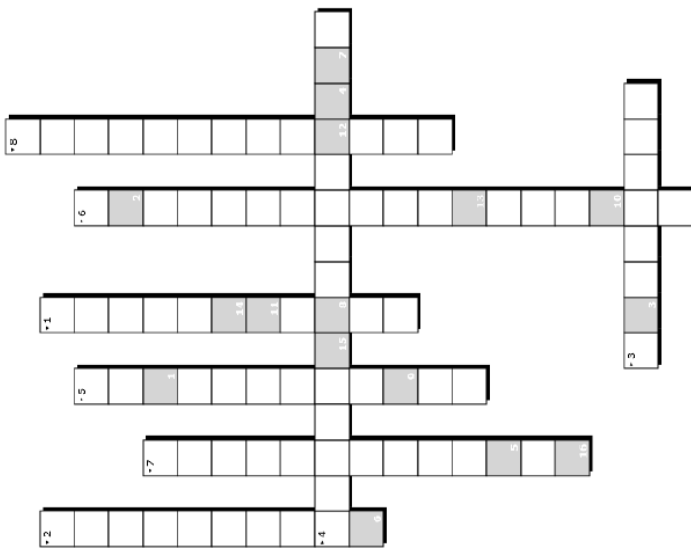


Es folgt der April und das alljährliche Ostereiersuchen auf der Wasserrettungsstation Bürgerablage. In diesem Jahr haben wir aus Dosen Osterhasenblumentöpfe gebastelt und diese gleich mit Samen bestückt. Im April waren wir zudem wieder mit einem Infostand und Spielen auf dem Toyota Kinderfest am Juliturm Vertreten. Im Juni haben wir uns den 4-Felder-Hof in Kladow mal näher angeschaut. Die Teilnehmer genossen das Streicheln der Tiere, den Spielplatz und ein Eis zur Erfrischung an diesem heißen Sommertag.

Im September folgte dann ein Erlebniswochenende mit Wanderung, Leseabend und Übernachtung im Tippi. Im Oktober haben wir mit den „großen“ und aktiven Mitgliedern aus dem Verein eine knifflige Schnitzeljagd durch Berlin gemacht. Im November haben wir zum ersten Mal ein Herbstbasteln veranstaltet. Im Dezember haben wir uns dann wieder den Bauch vollgeschlagen mit frisch gebackenen Plätzchen. Ob da noch Eins bis Weihnachten übrig geblieben ist...?



Kannst du das Rätsel lösen und kennst du diese wichtige Eisregel?



1. Wo waren wir im Januar?
2. Was sahen wir uns im Februar an?
3. Was haben wir im März gemacht?
4. Was fand im April statt?
5. Wo waren wir im Juni?
6. Was fand im September statt?
7. Was haben wir im November veranstaltet?
8. Was fand punktlich zu Weihnachten statt?



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de>

Die Lösung und alle weiteren Eisregeln findest du
 unter: www.spandau.dlrg.de/informieren/eisregeln/

WRD im Wandel der Zeit – Kalle Grothe

Das waren noch Zeiten!!!

Die Wasserrettungsstation Adler 47 am Glienicker See an der Uferpromenade an der Pferdekoppel wurde erbaut 1958.

Die Station war eine Sanitärhaus, die dem Bezirk Spandau gehörte und nicht mehr benötigt wurde. Der Bezirk überlies die Hütte der DLRG.

Den Abriss und der Wiederaufbau wurde von Auszubildenden (Zimmerleuten und Tischlern) verrichtet, die ihre Ausbildung auf der Spandauer Zitadelle machten.

Den Innenausbau mussten dann die Rettungsschwimmer der Station selbst übernehmen.

Die Station war nur 3 m breit und 5 m lang, das ist für eine Rettungsstation nicht gerade groß. Das Innenleben der Station kann ich nur so beschreiben: Ganz wichtig wir hatten endlich ein Telefon, aber kein Strom; eine Erste Hilfecke; 6 Schlafstellen die aus zwei 3-stöckige Hochbetten; einen Tisch und Stühle; einen Geschirrschrank sowie Hängboden, dort konnten wir unser Privatsachen unterbringen. Die letzte freie Ecke wurde für die Rettungsgeräte und Stationsausrüstung benötigt.



Zum Glück hatten wir uns noch einen kleinen Keller erschaffen, der sich unter der Station befand. Hier konnten wir diverse Sachen kühler aufbewahren.

Die Station wurde dann zu den großen Ferien im Juli 1958 eröffnet.

Der Stationsleiter Eberhard Krüger musste dann die Wachpläne erstellen, die aus zwei Strandwachen am Ufer des Sees bestanden und stündlich abgelöst wurden. Die Aufgaben waren den Strand und die Grenzbojen auf der Mitte des Sees zu beobachten. Diese Bojen markierten die Grenze der ehemaligen DDR die mitten auf dem See verlief.

Zu dieser Zeit gab es noch kein Boot zur Rettung. Erst ein paar Jahre später bekommen wir ein spezielles Ruderboot zur Rettung (Flachboot).

Die Rettungsschwimmer der Station hatten nur in den großen Ferien von Pater Tanner am Mittagstisch des Jugendheims der katholischen Kirche in der Kreuzwald Str. teilnehmen zu dürfen. Ein Abendessen und Frühstück für den nächsten Tag gab es noch dazu.

Das waren noch Zeiten!!!

Euer Kamerad Kalle Grothe



WRD im Wandel der Zeit – Nawi

Wie kam ich zur DLRG und warum bin ich geblieben?

In der Oberschule, wir Schreiben das Jahr 1977, war es Pflicht an einer Sport AG teilzunehmen, bei der ein Lehrer (die Älteren kennen Helle Meier noch) Schwimmen anbot. Im zweiten Halbjahr konnte er dies jedoch nicht fortsetzen und bot uns Schülern an, statt dessen das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Bronze zu absolvieren. So kam ich dienstags in die Halle in der Gatower Str., hingte noch das Rettungsschwimmabzeichen in Silber dran, lernte Tim kennen und 1978 begann mein Wasserrettungsdienst auf seiner Station Bürgerablage.

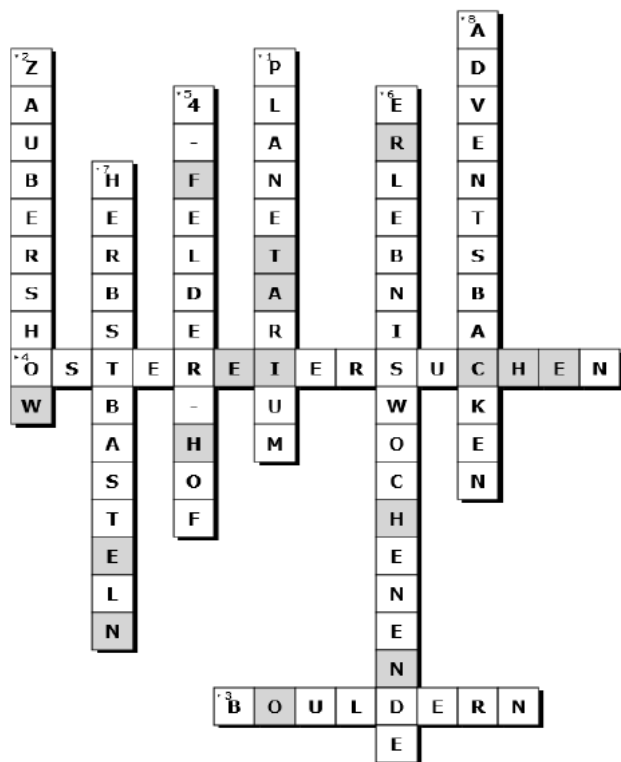
Der Wasserrettungsdienst, die Kameradschaft und die Möglichkeiten sich im Verein in verschiedensten Funktionen betätigen zu können, gefielen mir so gut, dass ich bis heute geblieben bin. In den Anfangsjahren war ich lediglich Wachgänger auf der Station und Ausbilder in der Halle. Später kamen der Bootsführer, der Rettungstaucher, der Technische Leiter, Delegierter für die JahresHV, Kassenprüfer, Versammlungsleiter bei der BezirksHV und für die letzten 30 Jahre der Leiter Rettungsschwimmen dazu. In den letzten 2 Jahren war ich zusätzlich noch Kinder- und Jugendschutzbeauftragter.

Aus familiären Gründen trete ich nun kürzer und ziehe mich vorübergehend etwas zurück. Mit der Vereinsarbeit ganz aufzuhören kann ich mir jedoch nicht vorstellen.

Es war in der gesamten Zeit eine große Freude mitzuerleben mit welcher Bereitschaft sich die Kameradinnen und Kameraden den Zielen der DLRG gewidmet haben.

Euer Michael Preuß (Nawi)

Lösung



1. Wo waren wir im Januar?
2. Was sahen wir uns im Februar an?
3. Was haben wir im März gemacht?
4. Was fand im April statt?
5. Wo waren wir im Juni?
6. Was fand im September statt?
7. Was haben wir im November veranstaltet?
8. Was fand pünktlich zu Weihnachten statt?

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>



WRD im Wandel der Zeit – Kasi

Ich will einen Pokal!

Silvester 1990 waren meine Eltern und ich bei einer befreundeten Familie eingeladen. Die Tochter der Familie hatte dabei in ihrem Zimmer unzählige Pokale vom Kunstradfahren stehen. War schon irgendwie cool und beeindruckend...

Ich kam ins Grübeln, mit meinen knapp 15 Jahren... Ich machte nix, wo man einen Pokal o.ä. hätte kriegen können: am Wochenende war ich meist mit meinen Eltern auf dem Campingplatz, in der Woche saß ich recht viel am (Amiga-)Computer... - und dienstags war ich bei der DLRG Berlin- Spandau im (Rettungs-) Schwimmtraining. - Und beim Grübeln fiel mir ein: da stand ich doch mal am Kladower Anleger und wartete auf die Fähre nach Wannsee, als ein Motorboot der DLRG anlegte... - und auf einmal sprang mein Schwimmtrainer auf den Steg, grüßte kurz und kaufte am Kiosk Eis für die Bootsbesatzung! Das war schon auch irgendwie cool und beeindruckend, das Boot an sich und wie es wieder davon brauste - und wie alle anderen Wartenden hinterherschauten...



Also grübelte ich nicht weiter und schaute zum Saisonbeginn 1991 mal auf der Wasserrettungsstation Große Badewiese vorbei...

Nach ein paar Wochenenden der Eingewöhnung (für beide Seiten) auf der Wasserrettungsstation, durfte ich denn nun auch mit so einem Motorrettungsboot mitfahren, wie ich es am Kladower Anleger gesehen habe... Mega!

Besonders gut erinnere ich mich an eine Einsatzfahrt während eines Sturmes: wir waren schon fast am Wochen- Liegeplatz beim DLRG- Landesverband Berlin an der Scharfen Lanke, an einem Sonntag Abend in meiner ersten Saison, als wir von der Leitstelle über Funk noch einmal rausgejagt wurden, einem gekenterten Segler zu helfen. Die Fahrt dauerte etwa zehn Minuten und trieb uns ordentlich gegen den Wind und über die Wellen – genial! „Rausfahren, wenn andere reinkommen“ – zwar der Leitspruch der DGzRS, aber im Kleinen auch für uns treffend! Es war dann auch mein erster Wassereinsatz: ich half dem Segler, sein Boot wieder aufzurichten; normaler Weise würde man nicht auf die Idee kommen, bei so einem Wetter ins Wasser zu gehen – aber ich war stolz wie Bolle, es gemacht und geschafft zu haben! Und das „Danke!“ des Seglers hinterher – das habe ich noch gut in Erinnerung: denn das war mein erster „Pokal“!



Ich kann dieses erste Danke und die Vielen, die in letztendlich 18 Jahren Wasserrettungsdienst nachkamen, nicht in die Vitrine stellen, und es kann sie auch niemand anschauen – aber ich weiß, dass ich sie bekommen habe! Und im Gegensatz zu den richtigen Pokalen stauben sie auch nicht ein! ;-)

Euer Karsten „Kasi“ Nordmann



WRD im Wandel der Zeit – Nadine Bürgel

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

für mich begann der Wasserrettungsdienst mit jungen 13 Jahren auf der WRS Groß Glienicker See, dies ist nun auch bereits einige Zeit her, Anfang der 2000er. Mir wurde der Rettungsdienst quasi in die Wiege gelegt und ich habe auf der Station meinen Dienst begonnen, die mein Papa als Bezirksleiter gebaut hat. Vielen ist bekannt, dass diese Station nur ein Elektroboot zur Verfügung hat. Die Station ist wie die meisten Stationen mit einem Wachraum, Sanitätsraum, Wohnraum mit Küche und Badezimmer ausgestattet.

Der Dienst in dieser Zeit wird nicht viel anders ablaufen als heutzutage, allerdings hatten wir noch nicht den neuen Digitalfunk, sondern den noch riesigen BOS-Funk. Die Station hatte/hat noch zusätzlich eigene kleine Funkgeräte, für die Verständigung innerhalb des großen Einsatzgebietes für den Kontakt zwischen Station - Boot - und Strandwache. Die Einsätze waren meist Sanitätseinsätze, ermattete Schwimmer oder leider auch einige vermisste Kinder. Zum Glück konnten wir alle Kinder in meiner Dienstzeit wieder finden.

Ein Einsatz aus meiner Dienstzeit ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Es war Mitte der 2000er, ich war also nicht mehr ganz grün hinter den Ohren! Der Wecker klingelte wie immer um acht Uhr. Die Mannschaft hat nach dem Aufstehen begonnen sich dienstbereit zu machen. Der Bootsführer hat sich auf dem Weg zum Boot gemacht, dies wurde über Nacht zum Liegeplatz gebracht. Er nahm das Funkgerät mit, jedoch vergaß er leider die internen Geräte. Ich selbst ging schnell unter die Dusche und zog meine Dienstkleidung an. Meine Kameradin ging nach mir ins warme Nass. Ich sprach mit einer weiteren Kameradin beim Aufbau des Außenbereiches für den Tag. Plötzlich hörten wir beide ein zunächst nicht bekanntes Geräusch/rufen. Als wir in Sichtweite der Wasseroberfläche kamen, konnten wir unser Boot erkennen. Dieses fuhr mit voll Speed eine Wende zu zwei an der Oberfläche schwimmenden Tauchern. Wir erkannten die Situation sofort. Während ich ins Wasser rannte und zum Boot schwamm, wurde der Rest der Mannschaft alarmiert. Bei meiner Ankunft am Boot konnte wir die Situation schnell erklären. Die Taucherin hatte Panik bekommen und ist zu schnell aufgetaucht. Sie hatte Probleme mit der Atmung. Nachdem wir sie von der Ausrüstung befreit hatten und ins Boot gebracht haben, leisteten wir erste Hilfe. Der verständigte Rettungswagen übernahm die Taucherin. Die morgendliche Einsatzbereitschaft-Abfrage wurde dann fortgeführt.

Nach diesem Einsatz haben wir nie wieder die internen Funkgeräte vergessen :-)

Prävention sexualisierte Gewalt

Jessica Skrzipczyk

Die Landesjugend Berlin hat sich in diesem Jahr verstärkt mit dem Thema Prävention sexualisierte Gewalt auseinandergesetzt. Insbesondere wurde auf dem Landesjugendtag mit den Delegierten ein Workshop zu diesem Thema in Kooperation mit Strohhalme e.V. durchgeführt.

In unserem Leitbild der DLRG-Jugend Berlin haben wir festgehalten, dass wir uns dafür engagieren, „dass sich jeder einzelne Mensch umfassend und allseitig frei entfalten kann“. Des Weiteren liegt es in unserem Interesse, dass wir die Kinder- und Menschenrechte achten und uns „für die körperliche und geistige Unversehrtheit alle Menschen einsetzen“.

Wir wollen uns für präventive Maßnahmen stark machen, die dazu dienen, unserem Leitbild nachzukommen.

Hierfür hat die Jugend der DLRG auf Bundesebene bereits ein umfangreiches Schutzkonzept entwickelt, welches sich mit Grenzüberschreitungen auseinandersetzt und wie die Übernahme von Verantwortung die Möglichkeit eröffnen kann, diese zu missbrauchen.

Der Fokus der besonderen Form von Gewalt gegen Menschen liegt hier bei der sexualisierten Gewalt. Jede/r kann von sexualisierter Gewalt betroffen sein. Diese Form der Gewalt kann auf unterschiedliche Art und Weise ausgeübt werden. Umso mehr ist es unsere Pflicht, uns für dieses Thema zu sensibilisieren und darüber aufzuklären.

In unserem Landesverband verfügt jeder Bezirk über einen Kinder- und Jugendschutzbeauftragten (KJSB), dessen Aufgabenfeld klar definiert ist. Zum Einen ist die Überprüfung der erweiterten Führungszeugnisse Bestandteil, zum Anderen fungieren die ausgewählten Personen als Ansprechpartner in ihrem Bezirk. Den Kindern und Jugendlichen wird dadurch die Möglichkeit geschaffen, Sorgen und Probleme anzusprechen und Gehör zu erhalten.

Das Ziel ist es, gemeinsam als Verein mehr Aufmerksamkeit zu fördern, um Risiken zu minimieren.

Solltet Ihr diesbezüglich Fragen haben, könnt Ihr Euch jeder Zeit an Euren Ansprechpartner im Bezirk wenden.



Ausbilderfahrt 2019

Hanna Vielhaber

Alle zwei Jahre ist es üblich, dass unsere Ausbilder aus dem Bezirk Spandau gemeinsam für ein Wochenende wegfahren, sich fortbilden und gemeinsam auch aktuelle Themen besprechen.

So auch in diesem Jahr wieder. Kerstin K., Hanna V., Janina J. und Philip B. haben sich schon viele Monate vorher zusammengesetzt und das Ganze bis zum Ende gut durchorganisiert.

Dieses Jahr ging es nach Marienwerder in Brandenburg, in eine schöne Villa, mitten auf dem Land. Los ging es Freitagnachmittag, gestaffelt mit unseren DLRG Sprintern und Privatautos. Schnell wurden die Zimmer bezogen und ein köstliches Abendessen, von unserem Sterne Koch Olaf genossen und das Programm für das Wochenende besprochen. Am nächsten Morgen ging es mit einem ausgiebigen Frühstück los. Anschließend sammelten wir uns im Tagungsraum und besprachen, was ein Kind bei den einzelnen Schwimmabzeichen können sollte, unabhängig der Prüfungsordnungen. Gemeinsam erarbeiteten wir ein neues Konzept, wie wir unsere Zielsetzungen in den jeweiligen Schwimmgruppen am besten erreichen und auch umsetzen könnten.



Zusätzlich haben wir uns dieses Jahr auch mit der Zusammensetzung und dem Konzept unseres Jugendeinsatzteams (Jungretter) beschäftigt und mehr lernen können.

Nach dem leckeren Abendbrot mit selbstgemachten Burgern ging der Abend in eine offene Diskussion, welcher dann in einen ruhigen gemütlichen Abend überlief.



Der nächste und auch letzte Tag unserer Fahrt begann mit dem Aufräumen unserer Zimmer. Danach ging es über zum Frühstück und dem Erstellen unserer Lunchpakete. Danach hatten sich die Organisatoren eine gute Lernerfolgskontrolle für das Erarbeitete einfallen lassen, in Form einer "Schnitzeljagd". Dazu wurden alle in vier gleich starke Gruppen aufgeteilt, die jeweils ein Symbol bekamen, welches sie suchen mussten. Das Organisationsteam hatte zuvor die erarbeiteten Ideen und Prüfungsordnungen vereinzelt auf Zettel geschrieben und diese im Haus versteckt. Anschließend mussten die Gruppen anhand der gefundenen Zettel ein sinnvolles Tafelbild erstellen. Wir hatten alle unseren Spaß und mussten darauf achten, dass auch jede Gruppe wirklich alle Zettel gefunden hatte.



Zum Abschluss unserer Fahrt ging es in die nahe gelegene Schwimmhalle in Eberswalde. Dort haben wir für zwei Stunden, 2 Bahnen zur Verfügung gemietet. Zum einen probierten wir alle die verschiedenen Spiele des Jugendeinsatzteams (Jungretter) aus, die sie jeweils mit ihren Kindern machen. Und zum anderen probierten wir alle ein paar Übungen aus, die etwas Spaß in den Unterricht bringen sollten, aber auch eine Herausforderung darstellen, Technik und Körperspannung trainieren sollten.

Ein weiteres Highlight in der Schwimmhalle war, dass ein paar Vertreter der DLRG Barnim in die Halle kamen, um uns zu begrüßen und auch um uns mal kennenzulernen.

Nach der Wassereinheit ging es mit unseren Sprintern und Autos zurück nach Berlin. Insgesamt war es ein sehr gelungenes Wochenende, mit Spaß, Freude, Austausch und Ergebnissen.



Der lange Weg zu den neuen Ausbildungsräumen

Christin Respondek

Endlich haben wir es geschafft!

Als ich mich vor gut zwei Jahr dazu bereit erklärt habe, neue Ausbildungsräume zu suchen, war mir nicht bewusst, wie schwer dieses sein wird und ich wurde eines Besseren belehrt!

Voller Euphorie setzte ich mich an den PC, um ein Exposé zu erstellen. Nach vielen Zusammentragungen, was wir alles in den neuen Räumen benötigen und auch seitens der Berufsgenossenschaft für Ausbildungsräume vorgeschrieben wird, erstellte ich dieses und verschickte es dann an Hausverwaltungen, Senat und an viele weiteren Stellen. Es verlief anfangs sehr schleppend, was mich teilweise schon sehr deprimiert hat, denn entweder war es weit über unserem Budget oder die Räume waren zu klein.

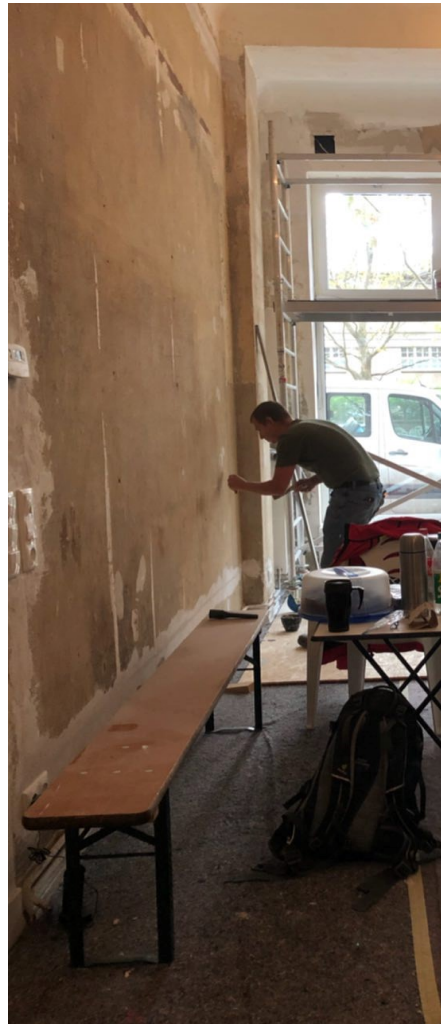
Die Tage, bis wir die alten Geschäftsräume in der Seeburger Str. im Februar abgeben mussten, kamen immer näher und wir hatten leider keine Aussicht auf neue Räume. Im Januar räumten wir somit die alten Geschäftsräume aus und lagern seit dem alles in unserem Bezirkskeller ein. Nach vielen weiteren Besichtigung, Absagen und vielen Telefonaten, kam dann endlich der ersehnte Anruf der „Charlottenburger Wohnungsbaugesellschaft“! Sie hätten ein passendes Objekt für uns. Voller Vorfreude vereinbarten wir einen Termin. Leider stellt sich auch dort raus, dass das Objekt zu groß für uns wäre und auch nicht in unser Budget passen würde. Allerdings waren die Damen von der „Charlotte“ so von uns, der DLRG, angetan und versuchten alles Mögliche, um für uns die passenden Räume zu finden.



Wir hatten mehrere Objekte zur Auswahl, aber keines war so wie wir es benötigten. Wir und auch die „Charlotte“ überlegten hin und her, wie wir die Räume passend machen könnten.

Bis wir dann den alten Schlüsseldienst im Hohenzollernring 101 besichtigt haben!

Auf den ersten Blick waren dort viele kleine Räume, wo wir dann sagen mussten, dass es sich als Ausbildungsräume nicht realisieren lässt. Aber die „Charlotte“ wollte uns unbedingt helfen und uns als Mieter haben, sodass ich kurze Zeit später den Anruf bekam, dass die Hausverwaltung die Wände entfernt und wir somit einen großen Raum hätten. Dieses Angebot konnten wir nicht abschlagen, denn es stimmten alle Voraussetzungen und die Hausgesellschaft übernahm die Kosten für den großen Umbau! Nach vielen Überprüfungen unsererseits und auch seitens der „Charlotte“ konnten wir dann endlich zum 01.09.19 die fertig umgebauten Räume übernehmen. Es muss allerdings noch der komplette Innenausbau stattfinden. Derweil sind wir mit tatkräftiger Unterstützung unserer Kameraden dabei die Ausbildungsräume zu spachteln, streichen und tapezieren, sodass wir schnellst möglichst die Räume für die Ausbildungen nutzen können.



Ich danke allen Kameraden für die Unterstützung und ein ganz besonderer Dank gilt der Charlottenburger Wohnungsbaugesellschaft und hoffe auf eine tolle Zusammenarbeit!

Was bietet die DLRG Spandau an Ausbildung regelmäßig an und wie kann ich teilnehmen? *Timo Krüger*

Eine der Hauptaufgaben der DLRG ist die Schwimm- und Rettungsschwimm Ausbildung getreu dem Motto:

*„Vom Nichtschwimmer zum Schwimmer
und vom Schwimmer zum Rettungsschwimmer“*

Um diesem Motto gerecht zu werden, stehen jeden Dienstagabend zahlreiche Kameraden zwischen 18:00 und 20:30 am Beckenrand des Kombibades Spandau-Süd in der Gatower Straße, um Kindern das Schwimmen und Jugendlichen oder Erwachsenen das Rettungsschwimmen beizubringen.

Dabei tummeln sich bis zu 8 Gruppen mit circa 120 Kindern und 20 Ausbildern gleichzeitig im Wasser des Lehrschwimmbeckens, des Schwimmerbeckens oder des Sprungbeckens.

Im Bereich Schwimmen bieten wir regelmäßig das Seepferdchen und alle Jugendschwimmabzeichen an. Für den Übergang zum Rettungsschwimmen haben wir unsere Junior-Retter-Kurse und unser Jugend-Einsatz-Team (JET), welche Dich schon auf den Wasserrettungsdienst vorbereitet.

Bei den Rettungsschwimmkursen ist in den Stufen Bronze und Silber der Einstieg meist in jeder Woche möglich. Das Goldene Abzeichen wird wie das Schnorcheltauchabzeichen i.d.R. einmal im Jahr bei Bedarf angeboten.

Auch außerhalb der Schwimmhalle findet Ausbildung statt!

So bieten wir auch regelmäßig Erste Hilfe Kurse in unseren Ausbildungsräumen oder auch vor Ort in Vereinen oder Betrieben an.



In den Sommerferien bieten wir zwei Rettungsschwimmkurse im Freigewässer auf unseren Wasserrettungsstationen Bürgerablage und Groß Glienicker See an.

In der Wintersaison finden zusätzlich regelmäßig Kurse für die Fortbildung unserer aktiven Kameraden statt.

Wenn du an einem Kurs teilnehmen möchtest oder uns bei der Ausbildung unterstützen möchtest, wende dich doch einfach an unsere Ansprechpartner oder an unseren Geschäftstisch in der Vorhalle des Schwimmbades.



Ansprechpartner:

Schwimmen:

Thorsten Ross
schwimmen@spandau.dlrg.de

Rettungsschwimmen:

Philip Bongartz
rettungsschwimmen@spandau.dlrg.de

Erste Hilfe:

Bernd Schulz
erste-hilfe@spandau.dlrg.de



Aktuelles aus der Geschäftsführung

Sven Kühn

Seit über 5 Jahren bleiben unsere Mitgliedsbeiträge konstant und werden nicht erhöht.

Neu seit 2019: Eine Zahlung des Mitgliedsbeitrages oder von Ausbildungspauschalen in bar ist nicht mehr möglich!

Aktuelle Mitgliedsbeiträge:

	Jahresbeitrag	Rabattierter Jahresbeitrag
Ermäßigt	60 €	50 €
Erwachsene	70 €	60 €
Familie	140 €	120 €
Vereine	200 €	
Firmen	500 €	

Der rabattierte Jahresbeitrag gilt nur bei Zahlung bis zum 15.02. oder bei Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates ganzjährig. Der Verwaltungsaufwand steigt mit jedem Kameraden, der per Überweisung zahlt. Deshalb empfehle ich euch Euren Mitgliedsbeitrag per Bankeinzug zu zahlen.

Mit dem Jahresschreiben teile ich Euch den Einzugstermin mit und ihr müsst nichts mehr machen, außer das SEPA-Lastschriftmandat einfach bei Marina am Geschäftstisch zu erteilen.

Alle volljährigen Mitglieder, die durch Schule, Ausbildung, ALG den ermäßigten Mitgliedsbeitrag zahlen wollen, müssen den Nachweis bis zum 30.11. des Vorjahres vorlegen.

Außerdem könnt ihr bei eurer Steuererklärung euren Mitgliedsbeitrag als Zuwendung geltend machen. Auf unserer Homepage erhaltet ihr ein Schreiben als vereinfachter Zuwendungsnachweis für das Finanzamt.

Für Fragen rund um die Mitgliedschaft & Finanzen sprecht uns einfach dienstags am Geschäftstisch an oder schreibt mir eine Mail an gf@spandau.dlrg.de

Informationen aus dem Vereinsleben

Sven Kühn

Die DLRG Spandau ist in vielen Bereichen aktiv und macht oft mehr, als viele mitbekommen. Dafür gibt es aber viele verschiedene Möglichkeiten, um mitzubekommen, wo sich das Vereinsleben der DLRG abspielt.

Spandauer Newsletter

Inzwischen erscheint unser E-Mail-Newsletter regelmäßig und enthält viele Informationen und Aktuelles. Er beinhaltet Informationen aus allen Bereichen und beschränkt sich nicht nur auf die DLRG Spandau.

Facebook / Instagram

Wer oft auch kurzfristig sehen will, was die DLRG in Spandau oder in Berlin macht, kann uns leicht auf Facebook & Instagram folgen. Sehr regelmäßig werden hier auch aktuelle Bilder über Projekte und Ereignisse gezeigt.

Lebensretter

Der Lebensretter ist die Verbandszeitschrift für alle Mitglieder und Freunde der DLRG. Er informiert über aktuelle Themen rund um die DLRG bundesweit und auch speziell über Berlin. Alle Mitglieder der DLRG Spandau können ihn kostenfrei bekommen.

Am Einfachsten ist es aber, einfach mal an einer der vielen Veranstaltungen und Möglichkeiten teilzunehmen, um so das Vereinsleben direkt zu erfahren und mit den Kameraden in Kontakt zu kommen. Der Rest ergibt sich dann von allein.



Impressionen – Fotos 2019



Impressum

Das Jahresheft „Spandau 2019“ der DLRG-Spandau ist eine Informationsbroschüre für seine Mitglieder.

Herausgeber: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Berlin e.V. Bezirk Spandau

V.i.S.d.P. Sven Kühn

Redaktion: Christin Respondek, Sven Kühn

Layout: Sven Kühn

Auflage: 1000

Titelfoto: Lisa Schiller

Rückseite: Lisa Schiller

Fotos: Felix Albrecht, Christin Respondek, Hanna Vielhaber
Marcus Raasch, Marie Meier, Janina Jahn,
Timo Krüger, Lisa Schiller, Marina Trojan

Namentlich gekennzeichnete Artikel sind nicht in jedem Fall identisch mit der Meinung der Redaktion.

Kontoverbindung: Berliner Volksbank

IBAN: DE77 100 900 00 3866 0750 76

BIC: BEVODEBB

Wir danken allen
Aktiven, Spendern und Unterstützern
und freuen uns auf die Saison 2020!

Spendenkonto:
Berliner Volksbank

IBAN:
DE77 100 900 00 3866 0750 76

BIC:
BEVODEBB

